

Eindrücke

„Auschwitz war eine Erfahrung, die ich jedem ans Herz lege. Es hat das Leid so realistisch gemacht.“



„All diese Schuhe. Wer waren die Menschen, die all diese Schuhe getragen haben? Hier wird die systematische Entmenschlichung durch die Nazis vorstellbar.“



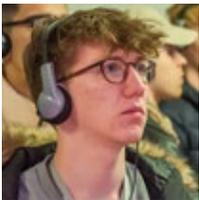
„Sie waren so alt wie wir und sogar noch jünger. Erschütternd.“



„Auf denselben Gleisen zu stehen, auf denen Tausende in das Konzentrationslager transportiert wurden, hinterlässt bei mir ein unwohles, fremdes Gefühl. Die Eindrücke, die ich aus Birkenau mitgenommen habe, rückten mich emotional noch einmal näher an den Holocaust und machten mir meine enorme Verantwortung bewusst.“



„Es ist wichtig, zu erinnern und die Augen nicht zu verschließen, damit das nicht in Vergessenheit gerät.“



FINANZIERUNG DES PROJEKTS

Axel Springer Stiftung, Bethe-Stiftung, Dr. Buhmann Stiftung für interreligiöse Verständigung, Hessische Landeszentrale für politische Bildung, Sanddorf-Stiftung, Verein Freunde der Geschwister-Scholl-Schule Bensheim

AXEL SPRINGER STIFTUNG



IMPRESSUM

Geschwister-Scholl-Schule
Kooperative Gesamtschule des Kreises Bergstraße
Stefan Trier, Leiter des Fachbereichs II
Eifelstraße 39 – 43, 64625 Bensheim
www.gss-bensheim.de

Layout und Texte: Alle Projektbeteiligten
Fotografie und Konzept: Christoph Rau
www.christoph-rau.de, Telefon: 0179 1181177
Fachliche Beratung: Prof. Dr. Sascha Feuchert, Arbeitsstelle
Holocaustliteratur, Justus-Liebig-Universität Gießen

Reinzeichnung: Lukas Geißler
Herstellung: Ph. Reinheimer GmbH, www.phr.de



**GESCHWISTER
SCHOLL SCHULE**
Bensheim

Nach Auschwitz

30 Jugendliche aus Hessen besuchen ein deutsches Vernichtungslager in Polen

Motivation, Programm, Eindrücke, Finanzierung



Warum Auschwitz?

Warum sollte man erinnern? Wie kann man angemessen erinnern? Um diese Fragen zu beantworten, sind 30 Schülerinnen und Schüler der Geschwister-Scholl-Schule Bensheim im Rahmen der schulischen Holocaust Education im Februar 2024 nach Polen gefahren.



An zwei Tagen wurde das ehemalige Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau besucht, um Wege und Perspektiven der Erinnerungskultur zu erarbeiten. Beide Tage, in Auschwitz und in Birkenau, haben bei den Schülern und Schülerinnen intensive und bewegende Eindrücke hinterlassen. Die Verantwortung, die Vergangenheit der nationalsozialistischen Verbrechen wachzuhalten, hat sich durch den Besuch bei allen Beteiligten gefestigt. Zudem hofft die Schulgemeinde, mit dieser Projektfahrt auch andere Schulen motivieren zu können, sich auf diesem Weg mit dem Holocaust zu befassen.

Der Holocaust war der Höhepunkt des Grauens, den die Menschheit bis zum heutigen Tage ertragen muss. Weder Filme noch Bücher alleine können die Eindrücke vermitteln, die während des Besuchs im Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau entstanden sind. Würde man für jedes Opfer des Holocaust eine Schweigeminute abhalten, wäre die Welt für ca. 11 Jahre still. Das schiere Ausmaß, welches die Vernichtung von über 6 Millionen Juden angenommen hat, ist unvorstellbar und verpflichtet uns auch weiterhin, an die Opfer des Holocaust zu erinnern.

Programm

- Stadtführung durch Krakau, Kennenlernen der Historie und des historischen jüdischen Stadtviertels Kazimierz
- Stadtführung zur Geschichte des historischen jüdischen Stadtviertels Kazimierz
- Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau: je ein Tag in Auschwitz und in Auschwitz-Birkenau mit jeweils einer 3-stündigen Führung
- Schindlers Fabrik: Ausstellung zur Krakauer Stadtgeschichte während der nationalsozialistischen Besatzung von 1939-1945, zu Zwangsarbeit, der Situation der jüdischen Bevölkerung im Krakauer Ghetto und zum Wirken von Oskar Schindler
- Galicia Jewish Museum in Krakau: Einblicke in die jüdische Kultur und das jüdische Leben Polens vor und nach dem Holocaust bis in die Gegenwart, Sammlung von Impulsen für die schulische Holocaust Education, Workshop zu Inhalten und zur Gestaltung des vorliegenden Flyers, Zeitzeugengespräch mit der Holocaust-Überlebenden Anna Janowska-Ciončka



Reisende

Schülerinnen und Schüler: Jonathan Bersch, Tristan Bersch, Leonhard Bucher, Luisa Enke, Liv Fischer, Leo Gebauer, Finn Gehbauer, Fersam Ghawas, Eleni Gnann, Michel Goeken, Tabea Hrusik, Henok Keleta, Moritz Lang, Cedric Michel, Johanna Mitze, Laura Naue, Nick Reichert, André Ring, Lukas Rosenstingl, Johanna Schmitt, Konrad Schmitt, Leonard Schöll, Marc Schwindt, Oskar Seehaus, Georg Straub, Ada Tasdelen, Max Vetter, Wenzel Zerbe

Lehrkräfte: Patrick Borchert, Gerhild Hoppe-Renner, Stefan Trier

Fotografen: Rafael Herlich, Christoph Rau

Foto-Ausstellung

Der jüdische Fotograf Rafael Herlich hat die Gruppe an den beiden Tagen in Auschwitz mit seiner Kamera begleitet. Entstanden sind eindrucksvolle Fotos von der Konfrontation mit den menschenverachtenden Gräueltaten der Nationalsozialisten.



Mit seinen Fotografien und zahlreichen Projekten setzt sich Rafael Herlich seit Jahrzehnten für Völkerverständigung und Menschlichkeit ein. Seine eigene Familiengeschichte spielt dabei immer eine Rolle. So auch bei dieser Reise, als er mit der Projektgruppe ein traditionelles Totengebet (Kaddisch) für seine in Auschwitz-Birkenau ermordeten Großeltern gesprochen hat.



Die Foto-Ausstellung mit 30 Bildern im Format 60 x 90 cm (Leinwand auf Holzrahmen) und Eindrücken der Reise (laminierte Ausdrucke) kann beim Fotografen Rafael Herlich ausgeliehen werden. Für weitere Informationen mailen Sie bitte an: info@foto-herlich.de

Kommentar einer Besucherin: „Ich habe mir die Foto-Ausstellung angesehen und war sehr beeindruckt. Wünschenswert wäre es in meinen Augen, wenn kein junger Mensch die Schule verlassen würde, ohne mindestens einmal mit einem dieser fürchterlichen Gedenkorte in Kontakt gekommen zu sein.“